

Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V.

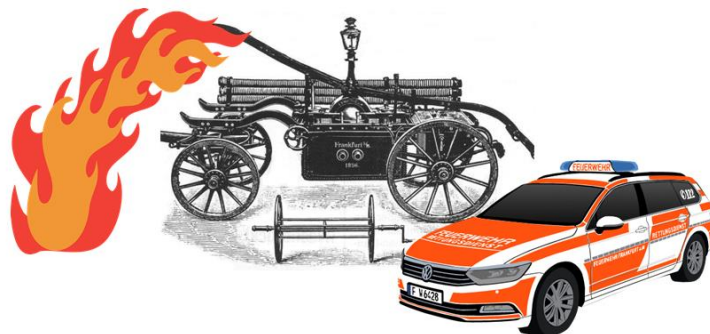
Gemeinnütziger Verein seit 2009

Postanschrift:

Florianweg 13
60388 Frankfurt a.M.
Telefon 069 / 212 – 76 11 12
Telefax: 069 / 212 – 76 11 19

Ausstellung + Archiv:

Industriepark Griesheim
Geb. 1804 (Feuerwache)
Stroofstraße 27
65933 Frankfurt am Main



Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE35 5019 0000 6101 1309 14
BIC: FFVBDEFF

Mail + Web:

museum@fgmv.org

www.facebook.com/
frankfurterfeuerwehrmuseum



**Mitglied im Deutschen Feuerwehrverband – AK Museen
Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Frankfurt am Main**

13. Februar 2023

An alle politischen Vertreter des
Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main

Retten Sie das Feuerwehrmuseum – die Zeit läuft...!

14 Jahre höchst erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit – alles umsonst?

Sehr geehrte Frau Stadträtin Rinn,

Erinnerung braucht Zukunft – das gilt auch für die Frankfurter Brandschutzgeschichte

Im Winter 2008/2009 bat der damalige Amtsleiter der Branddirektion, Prof. Dipl.-Ing. Reinhard Ries, einen in mehreren historischen Gremien tätigen Mitarbeiter, eine auf die Frankfurter Brandschutzgeschichte ausgerichtete Schausammlung samt Archiv aufzubauen. Hintergrund war die Erkenntnis, dass fast jede größere Berufsfeuerwehr Deutschlands ein eigenes Feuerwehrmuseum unterhält; ausgerechnet die in der Vergangenheit bei vielen Innovationen treibende Kraft, die Frankfurter Feuerwehr, zu ihrer überragenden Geschichte nichts zeigen und keinerlei Auskünfte geben konnte.

Kristallisationspunkt des Museums war damals der Prototyp eines Löschfahrzeuges, das vor der Verschrottung gerettet wurde. In einer alten Halle der Freiwilligen Feuerwehr Enkheim, die sich dann zu einem ersten provisorischen Museum entwickelte und in der Folge bereits zahlreiche Besucher anzog, wurde das Fahrzeug erhalten und wieder instandgesetzt.

Bereits in der Anfangsphase wurde schnell klar, dass das Museums-Vorhaben mit einer reinen Behördenstruktur nicht zu stemmen war – es fehlte an den nötigen Finanzmitteln für Ersatzteile, Infrastruktur, Ankauf von Ausstellungsstücken usw. In der Folge gründete sich – mit mehreren Frankfurter Branddirektoren als Gründungsmitgliedern – am 9. Juli 2009 der Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V. als Förderverein des Museums der Frankfurter Feuerwehr. Der Förderverein, der heute über 150 Mitglieder hat, leistete von 2009 bis heute eine nicht zu zählende Zahl von Arbeitsstunden und gab fast 100.000 Euro für alle für ein Museum erforderlichen Dinge aus: Büro-, Archiv- und Werkstatteinrichtungen, Vitrinen, Schaufensterpuppen, Beleuchtung, Ausstellungsstücke, Ersatzteile, u.v.m. Außerdem übernahmen die Mitarbeiter des Museumsverein Führungen durch die Ausstellung, die Teilnahme von Fahrzeugen an Ausstellungen usw. – so dass die Branddirektion von Personaleinsatz für diese Sonderaufgaben völlig entlastet wurde.

Schon von Anfang an stellte das Museum sein umfangreiches Archiv, das heute sechs Räume füllt, für Forschung und Lehre zur Verfügung. Es wird regelmäßig von Historikern, Journalisten, Studenten, Doktoranten und interessierten Bürgern, z.B. Stadtteilhistorikern, genutzt.

Aber der Verein betreibt auch selbst Forschung und Lehre. In zeitlichen Abständen gibt der FGMV e.V. die Informationsschrift „Museums-Depesche“ heraus, von der bis heute weit über dreißig Hefte erschienen sind. Jedes Heft befasst sich schwerpunktmäßig mit einem bestimmten Thema aus der Frankfurter Brandschutzgeschichte. Hierbei sind auch Sonderausgaben, wie etwa „Feuerwehr Frankfurt und die jüdische Bevölkerung der Stadt 1933-1944“ entstanden;

zuletzt genannte Ausgabe brachte uns diverse Anerkennungsschreiben, etwa von der Amtsleiterin des Jüdischen Museums in Frankfurt oder von der Fritz-Bauer-Stiftung. Alle Ausgaben können kostenlos im Internet gelesen und heruntergeladen werden und bringen Rückmeldungen aus aller Welt. Darüber hinaus werden regelmäßig Fachvorträge, z.B. in Schulen innerhalb und außerhalb von Frankfurt, im Haus am Dom, usw. gegeben. Weiterhin bestückt unser Team regelmäßig Ausstellungen (z.B. „Heimat/Front“ im Karmeliterkloster) oder Veranstaltungen der mit Exponaten. Schließlich waren wir auch noch bereits mehrfach Gastgeber von über Frankfurt hinaus beachteten Veranstaltungen, z.B. Tagungen des Landesfeuerwehrverbandes Hessen oder der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen.

Aus aller Welt kommen die zahlreichen Besucher des Museums, so hatten wir bereits des Öfteren Einzelpersonen oder kleine Gruppen zu Gast, die eigens aus den Niederlanden, aus Österreich, Belgien oder sogar Kroatien angereist waren, um das Museum der Frankfurter Feuerwehr zu sehen; dass Besucher aus allen Ecken Deutschlands anreisen, muss da wohl nicht sonderlich erwähnt werden.

Bereits die provisorische Ausstellung in Enkheim entwickelte sich schnell zum Besuchermagneten. Die Besucher erkannten besonders an, dass im Museum der Frankfurter Feuerwehr die Feuerwehrgeschichte so „wissenschaftlich korrekt“ wie möglich dargestellt wird. Noch im Jahr 2009 wurde unser Museum dann auch schon in die AGFM – Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen (heute: AK Museen des Deutschen Feuerwehrverbandes) aufgenommen. Der Museumsleiter wurde – neben anderen Tätigkeiten in nationalen und internationalen Gremien – in die Arbeitsgruppe Feuerwehrgeschichte des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes berufen und erhielt im Laufe der Jahre für seine Tätigkeit zahlreiche Auszeichnungen; zuletzt der Ehrenbrief des Landes Hessen. Es darf daher wohl gesagt werden, dass unsere Tätigkeit - auf allen Ebenen und weit über die Grenzen Frankfurts hinaus – höchste Anerkennung findet. Eine Zertifizierung des Museums durch den Weltfeuerwehrverband CTIF ist übrigens beantragt!

Aktuelle Situation

Nachdem die erste provisorische Unterkunft in Enkheim zum Abriss stand, wurden Museum und Verein im Sommer 2012 in die ehemalige Feuerwache Bockenheim am Kurfürstenplatz verlegt. Hier war die räumliche Situation bereits eine deutlich bessere: insbesondere die Archivarbeit konnte verbessert und die Schausammlung erstmals thematisch voneinander abgesetzt präsentiert werden.

Im Frühjahr 2020 rückte dann der Abriss der Bockenheimer Feuerwache näher und die Vereinsmitglieder begannen erneut, die Ausstellung abzubauen und die Ausstellungsstücke adäquat zu verpacken. Nachdem durch die Branddirektion die ehemalige Feuerwache des Industrieparks Griesheim als Katastrophenschutzlager angemietet wurde, konnte das Museum dort mit unterkommen. Da das eigentliche ehemalige Wachgebäude als Lager nicht nutzbar war, konnte sich hier die Ausstellung im gesamten Gebäude ausbreiten und auch ein Teil der Fahrzeughalle wurde für das Museum zur Verfügung gestellt. Hier sind nun endlich für ein Feuerwehrmuseum ideale Räumlichkeiten gefunden, was damit anfängt, dass das Gebäude selbst ja bereits das größte Ausstellungsstück des Feuerwehrmuseums ist, in dem auch die Leitstelle der ehemaligen Werkfeuerwehr erhalten wurde. Von Anfang an stand zwar fest, dass der Mietvertrag auf drei Jahre begrenzt ist; es wurde aber die Option einer Verlängerung in Aussicht gestellt. Erst kürzlich hat der Besitzer des Geländes, die BEOS Entwicklungsgesellschaft bestätigt, dass sie sich die weitere Entwicklung des Geländes mit einem Feuerwehrmuseum gut vorstellen kann.

In einem zweijährigen außergewöhnlichen Kraftakt haben die Vereinsmitglieder alle Räume der Feuerwache renoviert und instandgesetzt, den Umzug von Großobjekten und unzähligen Tonnen Material von Bockenheim nach Griesheim durchgeführt und eine neue, thematisch noch besser gegliederte Ausstellung geschaffen. Hierzu wurden tausende von Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. Abertausende von Euro wurden in die Renovierung, Beschaffung neuer Vitрины usw. gesteckt – finanziert zum Teil aus eigens für diesen Zweck erhaltenen namhaften Spenden.

Heute zeigt sich das Museum weitestgehend in der idealen Ausbauf orm mit einer sehr guten thematisch/räumlichen Gliederung:

- Traditionsraum Freiwillige Feuerwehr
- Traditionsraum Freiwillige Feuerwehren
- Traditionsraum Werk- und Betriebsfeuerwehren
- Ausstellungsbereich Funk- u. Fernmeldetechnik / Brandmeldeanlagen incl. Leitstelle der Werkfeuerwehr
- Ausstellungsraum mit den ältesten erhaltenen Frankfurter Feuerwehrgeräten
- Fahrzeughalle mit 3 historischen Spritzen, 5 Großfahrzeuge (darunter ein Prototyp) und Rettungshubschrauber
- Geräte zur Brandbekämpfung
- Atemschutz, Strahlenschutz, Messtechnik
- Wasserrettung und Taucherwesen
- Technische Hilfeleistung
- Rettungsdienst
- Feuerwehr Frankfurt im Nationalsozialismus
- Luftschutz und Katastrophenschutz nach dem Weltkrieg
- Modellbauabteilung

dazu Funktionsräume wie Archiv und Besucherzimmer, Küche, Seminarraum, Werkstätten- und Lagerräume.

Seit dem Abflauen von Corona und dem Ende der Arbeiten im Sommer 2022 haben sich die Besucherzahlen – nicht zuletzt durch den Neuzugang eines Rettungshubschraubers – in bisher nicht bekannte Höhen geschraubt und betrogen allein für das zweite Halbjahr 2022 etwa eintausend Personen. Dies trotz der derzeit noch sehr beschränkten Zugangsmöglichkeiten zum Gelände!

Es steht außer Zweifel, dass das Feuerwehrmuseum in Griesheim nach einer Öffnung des Geländes, einer Weiterentwicklung mit Freizeitangeboten im Gelände (genannt wurden beispielsweise eine Indoor-Kletterhalle) oder der Neuanlage eines Radweges – noch weit stärker als bisher – zu einem Publikumsmagneten würde.

Eine schallende Ohrfeige für das Ehrenamt

Am 29. Oktober 2022 fand erstmals ein „Tag der offenen Tür“ in den Griesheimer Räumlichkeiten statt, der zahlreiche Besucher anzog. Vor Ort waren auch Vertreter des für Griesheim zuständigen Ortsbeirates, die direkt im Anschluss an die Veranstaltung einen Antrag an den Magistrat stellte, die Griesheimer Feuerwache für mindestens 15 Jahre zu mieten und dem Museum zur Verfügung zu stellen.

Leider hat sich im weiteren Verlauf dann weder ein Mitglied des Magistrates noch ein sonstiger städtischer Vertreter bei uns vor Ort informiert, noch anderweitig Kontakt mit uns aufgenommen. Während wir noch durch den Antrag des Ortsbeirates beflügelt waren, mussten wir aus der Zeitung (!) unter der Überschrift „Feuerwehrmuseum auf der Kippe“ erfahren, dass der Magistrat oder ein Magistratsvertreter lapidar Desinteresse bekundet hat.

Wir kritisieren dieses Verhalten und möchten deutlich betonen, dass dies sowohl innerhalb des Vereines, aber auch unter den Feuerwehrkollegen, Fans und Besuchern, zu einer echten Politikverdrossenheit und Wut geführt hat; das Wort von der „Verarschung“ macht die Runde und man kann nicht verstehen, dass sich eine Stadtverwaltung, die sich bei jedweder Gelegenheit die Förderung des Ehrenamtes auf die Fahne schreibt, ihren Ehrenamtlichen gegenüber dann so verhält.

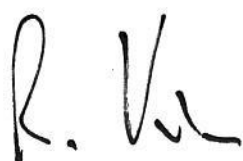
Somit stehen wir nun vor der Situation, dass wir eigentlich den Museumsbetrieb auf dem Höhepunkt seines Erfolges sofort beenden und die Ausstellung abbauen müssen, um Ende Juni ein leeres Gebäude übergeben zu können. Der Abbruch der Museumsarbeit zu diesem Zeitpunkt würde ein Ende der Vereinstätigkeit bedeuten! Wir würden die Sammlung an die Branddirektion übergeben müssen, die ebenfalls keine Möglichkeiten zur Unterbringung hat; zuvor Schenkungen und Dauerleihgaben zurückgeben. Will der Magistrat dieses Szenario, dass fast fünfzehn Jahre ehrenamtliche Arbeit und Unsummen ausgegebenen Geldes (auch aus öffentlicher Förderung!) sinnlos waren? – Noch dazu, im Vorjahr des 150jährigen Jubiläums der Frankfurter Berufsfeuerwehr? Das wäre mehr als unverständlich.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin, alles in Ihrer Macht stehende für den Erhalt eines Frankfurter Juwels zu tun und bitten um zeitnahe Antwort.

*„Die Zukunft soll man nicht verstehen wollen,
sondern möglich machen.“*

Antoine de Saint-Exupéry

Mit freundlichen Grüßen



Ralf Keine
Vorsitzender
FGMV e.V.



Harald Ulrich
Stellv. Vorsitzender



Michael Holz
des. Schriftführer